

# Schulinterner Lehrplan

der Freiherr-vom-Stein-Schule  
Gymnasium der Stadt Rösrath –  
Sekundarstufe I

## Kunst

---

(Fassung vom 22.04.2026)

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	24
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	26
2.4	Lehr- und Lernmittel	27
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>28</b>
3.1	Fächerverbindende und -übergreifende unterrichtliche Arbeit	28
3.2	Medienkompetenzrahmen	30
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>31</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Studentafel

Die Schulkonferenz hat folgende Stundenverteilung für das Fach Kunst in der Sekundarstufe I beschlossen:

Das Fach Kunst wird in der Sekundarstufe I in den Jahrgangsstufen **5.1, 5.2, 6.1, 6.2, 7.1, 7.2, 9.2** und **10.1** in Doppelstunden unterrichtet.

## Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Der Kunstunterricht des Gymnasiums Rösrath orientiert sich an aktuelle kunstpädagogische Positionen und verbindet diese im rezeptiven und produktiven Unterrichtsgeschehen. Das Erlangen einer **visuellen Kompetenz** wird als Aneignung einer Basiskompetenz verstanden und ist der Lese-, Schreibkompetenz sowie dem Rechnen gleichgesetzt. Hierbei wird der Umgang mit Bildern aus unserem Alltag thematisiert und dessen Produktion praktisch umgesetzt, um Weltaneignung und Persönlichkeitsentwicklung zu fördern.

Um den Ursprung des Faches zu bewahren, setzen wir auch auf eine **Künstlerische Bildung**, die sowohl das geschichtliche als auch das zeitgenössische Kunstgeschehen berücksichtigt. Nach Buschkühle streben wir an „künstlerische Formen des Denkens in kunstdidaktischen Prozessen auszubilden, die künstlerische Handlungsweisen praktizieren“. Dabei liegt der Fokus nicht nur auf der Bildproduktion (jegliches bildgenerierende Medium), sondern auch auf der Erarbeitung von künstlerischen Strategien und Handlungsweisen, die zu kreativen und innovativen Problemlösungen führen.

Im projektorientierten Werkstattunterricht stehen die Schüler:innen mit ihren persönlichen Interessen im Mittelpunkt. Dieser pädagogische Ansatz orientiert sich an den Präferenzen der Kinder und deren Biografie. In Form einer „**Ästhetische Forschung**“ (Kämpf-Jansen 2001) begeben sich die Lerngruppen auf die Suche nach adäquaten Materialien für ihr individuelles Projekt und erkunden diese mit forschendem Blick.

## Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Es handelt sich um ein Ganztagsgymnasium in Rösrath. Die Schule ist aktuell vier- bis fünfzünftig und mit vier Lehrkräften der Fächer Kunst personell so ausgestattet, dass die Studentafel im Fach Kunst in der Sekundarstufe I erfüllt werden kann.

Die Unterrichtseinheiten werden in Doppelstunden ohne Unterbrechung durch eine große Pause organisiert.

Die Schule verfügt über drei Fachräume (R016, R018, R304) und zwei Vorbereitungs- bzw. Sammlungsräume (R017, R303). In der Schule steht der Fachkonferenz Kunst ein Scanner und Farbdrucker zur Verfügung.

Die Fachräume sind ausgestattet mit

- einem Lehrer:innenarbeitsplatz,
- Projektor oder digitale Tafel
- einem fahrbaren Trockenständer,
- ein bis vier Waschbecken,
- Schränken für Materialien sowie Regalen,
- Möglichkeiten zur Lagerung der benötigten persönlichen Materialien,
- Whiteboards

Die Fachschaft Kunst hat mit den Schüler:innen sowie den Eltern und im Einvernehmen mit der Schulleitung BYOD kontraktiert.

Verfügbar sind zudem

- ein Brennofen,
- drei Schneidemaschinen,
- zwei Druckpressen für Tiefdruck,
- sechs grafikfähige Tablets
- einige Staffeleien.

Die Schule verfügt über eine Aula mit Bühne und einer Licht- und Tonanlage.

Museen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die Fachschaft strebt daher an, in jeder Jahrgangsstufe mindestens einen Museumsbesuch durchzuführen.

Der Schulgarten sowie angrenzende Grünflächen werden zu Unterrichtsgängen genutzt.

Zu beachten ist im Sinne der Stärkung der individuellen Persönlichkeit der Lernenden, dass die Unterrichtsvorhaben möglichst konkrete Anknüpfungspunkte an die reale Lebenswelt und das Umfeld der Schüler:innen bieten. Dies dient sowohl der Förderung der Identifikation mit der Stadt Rösrath als auch dessen Verbundenheit.

### **Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen**

Das Gymnasium Rösrath nimmt im Fach Kunst die Aspekte Vielfalt und individuelle Förderung insbesondere – in Bezug auf die ästhetische Bildung – gezielt in den Blick. Diese wird sowohl im Rahmen fachspezifischer, fachübergreifender als auch fächerverbindender Aktivitäten durch eine enge Verzahnung gestalterisch-praktischen und reflektiert-analytischen Tuns erreicht.

Die Wahrnehmung der Subjektivität und Individualität des eigenen Blicks, aber auch das Erkennen des Gemeinsamen sollen durch adressatenbezogene Problemstellungen hervorgerufen werden.

Das Fach Kunst bietet die grundsätzliche Herausforderung, insbesondere bei der Beschreibung und Analyse von Bildern, für sinnlich-ästhetische Phänomene sprachlich-begriffliche Äquivalente bilden zu müssen. Dieser besonderen Schwierigkeit wird im Unterricht durch geeignete Unterstützungsformen und -materialien sprachsensibel begegnet. Darüber hinaus ist auf der Grundlage einer entsprechenden Diagnose die individuelle Sprachkompetenz der Schüler:innen angemessen zu berücksichtigen und zu fördern.

### **Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partner:innen**

Es finden regelmäßig Exkursionen zu regionalen Kunstmuseen statt wie z. B. Museum Ludwig und Wallraf-Richartz-Museum in Köln sowie zur Kunstsammlung NRW in Düsseldorf oder das Max Ernst Museum in Brühl. Außerdem finden im Sinne der Motivation und Wertschätzung auch die fachspezifisch ausgeschriebenen kommunalen, landes- und bundesweiten Wettbewerbe im Unterricht Berücksichtigung. So nehmen Lerngruppen oder einzelne Schüler:innen erfolgreich an Kunst-Wettbewerben teil wie z. B. am Comicwettbewerb der Oper Köln, Go Ahead, Beton-Art-Award oder andere lokale Wettbewerbe.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrkräfte gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter der Kategorie *Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit* des Übersichtsrasters werden u. a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schüler:innen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

# Jahrgangsstufe 5.1

## Unterrichtsvorhaben 1:

### „Ich als Superheld:in!“ – Sich selbst vorstellen und sich durch Bilder mitteilen

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.

#### Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Personale/soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Zeichnung/Malerei: Narration

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

##### IF 1 Bildgestaltung

###### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen.

###### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen).

##### IF 2 Bildkonzepte

###### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit fiktiven Motiven und Darstellungsformen.

###### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

##### IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

###### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwickeln mit fotografischen Ausdrucksmitteln narrative Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Figur und Ort.

###### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern zeichnerische Gestaltungen im Hinblick auf narrative Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Figur und Ort.

#### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

- vergleichende und perzeptive Bildbetrachtung von fiktiven Bildern; visuelle Präsentation der eigenen Person; bildnerische Entscheidungen, wie man sich für andere ins Bild setzt; gegenseitiges Kennenlernen und sich Vorstellen in der neuen Lerngruppe (und der neuen Umgebung)

**Zeitbedarf:** ca. 8-10 Unterrichtsstunden

**„Mein persönliches Objekt im Fokus“ – Gegenstände mit Farben im Bildraum hervorheben**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schüler:innen

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schüler:innen

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

**Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Farbe, >Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >personale/soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei: Dokumentation

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

**IF 1 Bildgestaltung**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schüler:innen

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit),
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags für ihre bildnerische Gestaltung,
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schüler:innen

- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit),
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung

**IF 2 Bildkonzepte**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schüler:innen

- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schüler:innen

- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

**IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schüler:innen

- entwickeln mit malerischen Ausdrucksmitteln narrative Gestaltungskonzepte,
- beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schüler:innen

- erläutern malerische Gestaltungen im Hinblick auf dokumentarische Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Figur und Ort.

**Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Farbqualität wahrnehmen und steuern (Farbton, Farbhelligkeit), Wechselwirkungen von Farben, Funktionen von bildnerischen Farbbezügen zur Verdeutlichung von erlebten oder erzählten Zusammenhängen  
Malereien mit Darstellungen von Lebewesen/Dingen im Zueinander/in ihrem Umfeld

**Zeitbedarf:** ca. 10-12 Unterrichtsstunden

## „Fantastische Wesen“ – Fantasien oder Visionen plastische Gestalt geben

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

### Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Raum, >Material, >Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Plastik: Fiktion/Vision

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

#### IF 1 Bildgestaltung

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).

#### IF 2 Bildkonzepte

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

#### IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln fiktionale Gestaltungskonzepte.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale Wirkweisen und Funktionen.

### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Material- und Verfahrensspezifika im Zusammenhang mit Formgestaltungen

Plastiken (Kunst bzw. Alltags-Kultur) aus der Vergangenheit oder Gegenwart als Anreger für die Entwicklung eigener bildnerischer Vorstellungen

**Zeitbedarf:** ca. 6-8 Unterrichtsstunden

### „Kratzen und durchreiben“ – Figurative Darstellung materialgebunden umsetzen

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

#### Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Form, >Material

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Grafik: Fiktion/Vision

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

##### IF 1 Bildgestaltung

###### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur),
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

###### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften Formkontraste),
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

##### IF 2 Bildkonzepte

###### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwerfen aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.

###### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

##### IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

###### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale Gestaltungskonzepte.

###### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis von Wirklichkeit und Fiktion.

#### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Körper und Oberflächen (Kontur, Binnenstruktur); Grafiken (Kunst bzw. (Alltags-)Kultur) aus der Vergangenheit oder Gegenwart als Anreger für die Entwicklung eigener bildnerischer Vorstellungen.

**Zeitbedarf:** ca. 12-14 Unterrichtsstunden

## „Konstruktion von Natur“ – Naturräumen und Naturerlebnissen im Bild Raum geben

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende Fragestellung.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen.

Die Schüler:innen

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,

#### Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Collage: Narration

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

##### IF 1 Bildgestaltung

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

##### IF 2 Bildkonzepte

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend Bilder.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

##### IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwickeln mit malerischen Ausdrucksmitteln narrative Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Figur und Ort.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern malerische Gestaltungen im Hinblick auf narrative Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

#### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Erlebtes visuell erzählen

Systematisierung von grundlegenden Mitteln der Raumillusionierung; alle drei Dimensionen von Farbe (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), Systematisierung von Farbbeziehungen

**Zeitbedarf:** ca. 14-16 Unterrichtsstunden

# Jahrgangsstufe 6.1

## Unterrichtsvorhaben 6:

### „Schraffuren und Strukturen“ – Durch grafische Mittel zur bildnerisch gestalteten Imagination gelangen

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

#### Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Material, >Form und Raum

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei, >Grafik: Fiktion /Vision

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

##### IF 1 Bildgestaltung

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung

##### IF 2 Bildkonzepte

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

##### IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwickeln mit malerischen, grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern malerische, grafische Gestaltungen im Hinblick fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion

#### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Grafische Techniken; Sammeln von Bildfragmenten aus unterschiedlichen Zusammenhängen (Kopien); Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination; kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern)

**Zeitbedarf:** ca. 8-10 Unterrichtsstunden

## „Bilder in Bewegung“ – Motive in ihrer spezifischen Gestalt wahrnehmen, ungewohnt kontextualisieren und Neuerfindungen (plastisch) gestalten

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

#### Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Raum, >Material, >Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Plastik

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

##### IF 1 Bildgestaltung

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste).

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Assemblagen/Montagen,
- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).

##### IF 2 Bildkonzepte

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

##### IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

#### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Dreidimensionale Montage

Wahrnehmung ästhetischer Qualitäten von Alltagsgegenständen, Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination; kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern); Umdeutung von Alltagsgegenständen durch Kombination und Neukontextualisierung

**Zeitbedarf:** ca. 8-10 Unterrichtsstunden

**„Bilder in Sequenzen sprechen lassen“ – Mit raumschaffenden Mitteln und durch Flächenorganisation narrative Zusammenhänge und fiktionale Vorstellungen veranschaulichen**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schüler:innen

- gestalten Bild auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schüler:innen

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

**Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Material, >Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien, >Personale/soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Grafik: Narration, >Fiktion/Vision

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

**IF 1 Bildgestaltung**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schüler:innen

- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur),
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schüler:innen

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren

**IF 2 Bildkonzepte**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schüler:innen

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schüler:innen

- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

**IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schüler:innen

- entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schüler:innen

- erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

**Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Narrative Verdichtung und Bewegungsdarstellung in Bild(er)geschichten/Erzählbildern/Comics

Vertiefungen zur Grafik und Raumillusionierung

differenzierter Einsatz von Linien (Kontur, Binnenstruktur, Bewegungslinie)

**Zeitbedarf:** ca. 8-10 Unterrichtsstunden

„In Farben Formen finden“ –

Durch zufallsgesteuerte experimentelle Verfahren zur gestalteten Imagination gelangen

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

### Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Material, >Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei, >Grafik: Fiktion /Vision

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

#### IF 1 Bildgestaltung

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.

#### IF 2 Bildkonzepte

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

#### IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwickeln mit malerischen, grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern malerische, grafische Gestaltungen im Hinblick fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Zufallsverfahren und zweidimensionale Collagen

Sammeln von Bildfragmenten aus unterschiedlichen Zusammenhängen (Kopien) und Kombinatorik; Zufallsstrukturen und Umdeutungen; Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination; kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern)

**Zeitbedarf:** ca. 8-10 Unterrichtsstunden

**„Fundstücke an ungewöhnlichen Orten“ – Farbe und Form als Ausdrucksmittel atmosphärischen Erlebens und innerer Vorstellungen gestalterisch expressiv einsetzen.**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schüler:innen

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern).

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schüler:innen

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten.

**Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Material, >Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien, >Personale und soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei: Expression

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

**IF 1 Bildgestaltung**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schüler:innen

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- erproben und gestalten Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),
- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schüler:innen

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, etc.), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen.

**IF 2 Bildkonzepte**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schüler:innen

- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schüler:innen

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.

**IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schüler:innen

- entwickeln mit malerischen Ausdrucksmitteln expressive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schüler:innen

- erläutern malerische Gestaltungen im Hinblick auf expressive Wirkweisen und Funktionen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

**Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Farbeigenschaften und Farbbezüge, Schwerpunkt Farbfunktion: Ausdrucksfarbe, Farbauftrag/Malspuren ggf. zur Formgestaltung; Formeigenschaften und Formbezüge; inhaltliche und formale Mittel der Ausdruckssteigerung (Emotionalisierung) und Darstellung inneren Erlebens und Vorstellens

**Zeitbedarf:** ca. 10-12 Unterrichtsstunden

# Jahrgangsstufe 7.1

## Unterrichtsvorhaben 11:

### „Etwas festhalten und weiterspinnen“ – Dinge in ihrer Gestalt mittels verdichteter grafischer Strukturen dokumentieren und fiktional erweitern

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.

#### Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Grafik: Dokumentation, >Fiktion/Vision

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

##### IF 1 Bildgestaltung

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) als Mittel der gezielten Bildaussage,
- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive)
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation,
- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- analysieren grafische Gestaltungen auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und Ausdrucksqualitäten.

##### IF 2 Bildkonzepte

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwickeln Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren als Denk- und Handlungsprinzip.

##### IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale, dokumentarische Gestaltungskonzepte.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, dokumentarische Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten.

#### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Sachzeichnung als Ausgangspunkt für eine weitergehende, fiktionale grafische Gestaltung

Grafische Formstrukturen/Liniengefüge: Konturen und Strukturen/Schraffuren zur Erzeugung von Helligkeitswerten und Oberflächendarstellungen

Fiktionale Weiterentwicklung des zeichnerisch dokumentierten Gegenstands unter Berücksichtigung oben genannter grafischer Formstrukturen/Liniengefüge sowie der Flächenorganisation

**Zeitbedarf:** ca. 8-10 Unterrichtsstunden

„Fantastische Tierwesen und wie sie zu drucken sind“ –  
 Texturen druckgrafisch erfassen und gestalterisch fiktional nutzen

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schüler:innen

- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schüler:innen

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen.

**Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Material, >Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien, >Personale und soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Grafik: Fiktion/Vision, >Expression

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

**IF 1 Bildgestaltung**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schüler:innen

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) als Mittel der gezielten Bildaussage,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schüler:innen

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge),
- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen,
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen und ihre Ausdrucksqualitäten.

**IF 2 Bildkonzepte**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schüler:innen

- entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse,
- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage als Denk- und Handlungsprinzip.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schüler:innen

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage als Denk- und Handlungsprinzip,
- bewerten analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

**IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schüler:innen

- entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schüler:innen

- erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, Wirkweisen und Funktionen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

**Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Experimenteller Materialdruck, Anlegen einer Sammlung unterschiedlicher Druckergebnisse als Grundlage und Ausgangspunkt zur Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination, Entwicklung figürlicher Neugestaltung durch Kombinatorik der Druckerzeugnisse im collagierenden Verfahren

**Zeitbedarf:** ca. 14-16 Unterrichtsstunden

## „Collagierte Bildergeschichten“ – Durch zufallsgesteuerte experimentelle Verfahren zur gestalteten Imagination gelangen

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

#### Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Material, >Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei, >Grafik: Fiktion /Vision

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

##### IF 1 Bildgestaltung

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

##### IF 2 Bildkonzepte

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

##### IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwickeln mit malerischen, grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern malerische, grafische Gestaltungen im Hinblick fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

#### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Zufallsverfahren und zweidimensionale Collagen

Sammeln von Bildfragmenten aus unterschiedlichen Zusammenhängen (Kopien) und Kombinatorik; Zufallsstrukturen und Umdeutungen; Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination; kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern)

**Zeitbedarf:** ca. 8-10 Unterrichtsstunden

## „Traumlandschaften kreieren“ – Farbe und Form als Ausdrucksmittel inneren Erlebens und innerer Vorstellungen gestalterisch expressiv einsetzen

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten.

### Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Material, >Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien, >Personale und soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei: Expression

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

#### IF 1 Bildgestaltung

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation, auch digital, als Mittel der gezielten Bildaussage,
- erproben und gestalten Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),
- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

#### IF 2 Bildkonzepte

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.

#### IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwickeln mit malerischen Ausdrucksmitteln expressive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern malerische Gestaltungen im Hinblick auf expressive Wirkweisen und Funktionen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Farbeigenschaften und Farbbezüge, Schwerpunkt Farbfunktion: Ausdrucksfarbe, Farbauftrag/Malspuren ggf. zur Formgestaltung; Formeigenschaften und Formbezüge; inhaltliche und formale Mittel der Ausdruckssteigerung (Emotionalisierung) und Darstellung inneren Erlebens und Vorstellens

**Zeitbedarf:** ca. 8-10 Unterrichtsstunden

## „Neue Gebilde – plastische Ideen von Architektur und Design (von der dokumentierend-konzeptuellen Linearzeichnung zum visionären Raummodell vordringen)

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

#### Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Raum, >Form, >Material

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien>Personale und soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Plastik, >Architektur: >Dokumentation

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

##### IF 1 Bildgestaltung

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,
- erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste).

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Licht-Schatten-Modellierung),
- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,
- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Montagen.

##### IF 2 Bildkonzepte

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- gestalten Bilder durch das Verfahren der Montage als Denk- und Handlungsprinzip.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.

##### IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale bzw. dokumentarische Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale und dokumentarische Wirkweisen und Funktionen,
- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale bzw. dokumentarische Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten.

#### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Erzeugung von einfachem Raumeindruck auf der Fläche z. B. durch Licht-Schatten-Modellierung; Nutzung zeichnerischer Fähigkeiten und materialexperimenteller Erfahrungen zum planerischen Gestalten und Realisieren von visionären, fiktionalen architektonischen Konstrukten

**Zeitbedarf:** ca. 18-20 Unterrichtsstunden

## „Perspektivische Raumillusion“ – Durch Linearzeichnungen visionäre Wirklichkeiten konstruieren

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mit gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

### Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Grafik: Fiktion/Vision

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

#### IF 1 Bildgestaltung

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungsfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

#### IF 2 Bildkonzepte

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwickeln Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.

#### IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Vertiefung der Parallelperspektive und weiterer raumschaffender Mittel; Einführung in Gestaltungs- bzw. Konstruktionsmerkmale von Ein-Fluchtpunktperspektive; Farbe im Kontext von Farbgrafik/raumschaffenden Mitteln

**Zeitbedarf:** ca. 12-14 Unterrichtsstunden

**„Erfinden, konstruieren, bauen“ –****Von der konzeptuellen Linearzeichnung zum visionären Designentwurf vordringen****Übergeordnete Kompetenzerwartungen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schüler:innen

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schüler:innen

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen.

**Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt &gt;Fläche, &gt;Raum, &gt;Form, &gt;Material

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt &gt;Bildstrategien, &gt;Personale und soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt &gt;Plastik, &gt;Design: Fiktion/Vision

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****IF 1 Bildgestaltung****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schüler:innen

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste).

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schüler:innen

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion,
- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation bei dreidimensionalen Gestaltungen,
- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Montagen.

**IF 2 Bildkonzepte****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schüler:innen

- gestalten Bilder durch das Verfahren der Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schüler:innen

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden Gestaltungen.

**IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schüler:innen

- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale und dokumentarische Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schüler:innen

- erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale und dokumentarische Wirkweisen und Funktionen,
- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale und dokumentarische Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

**Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Vertiefung der Ein-Fluchtpunktperspektive; Gestaltungs- bzw. Konstruktionsmerkmale von Zwei-Fluchtpunktperspektive; Erzeugung von Raumeindruck auf der Fläche durch Licht-Schatten-Modellierung; Nutzung zeichnerischer Fähigkeiten und materialexperimenteller Erfahrungen zum planerischen Gestalten und Realisieren von visionären, fiktionalen Designentwürfen

**Zeitbedarf:** ca. 12-14 Unterrichtsstunden

## Mit (Aus-)Druck gestalten“ – Möglichkeiten des Hochdrucks erkunden und zur expressiven Gestaltgebung einsetzen

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen.

### Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Material

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien, >Personale und soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Grafik: Expression

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

#### IF 1 Bildgestaltung

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) als Mittel der gezielten Bildaussage,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,
- erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen.

#### IF 2 Bildkonzepte

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,
- planen und realisieren kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- bewerten analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

#### IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln expressive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf expressive Wirkweisen und Funktionen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Einführung in Hochdruckverfahren (Merkmale, Schnitttechniken) und verfahrensgerechte Ausdruckssteigerung/Emotionalisierung (inhaltliche und formale bildnerische Mittel), ggf. auch künstlerische Haltung in Bezug auf Motiv (kritisch-hinterfragend, bewundernd-idealisiert); experimentelles Drucken im Kontext von Expression (z. B. unterschiedliche Druckträger wie farbiges Papier, Alltagsmedien, Collagen; Serien)

**Zeitbedarf:** ca. 14-16 Unterrichtsstunden

## „Performative Körperinszenierung“ – Die künstlerische Aktion als Strategie zur Bewusstmachung vorhandener Verhaltensmuster

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten.

#### Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Raum, >Zeit

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien, >Personale und soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Aktion: Dokumentation, >Persuasion

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

##### IF 1 Bildgestaltung

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,
- gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion).

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung),
- Erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion).

##### IF 2 Bildkonzepte

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen in konkreten Gestaltungsbezügen,
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

##### IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler:innen

- entwickeln mit performativen Ausdrucksmitteln dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler:innen

- erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerischen Gestaltungen zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

#### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Reflexion von (menschlichen) Verhaltensmustern durch Irritation/Persuasion (in den Bilddimensionen Zeit und Raum); Einführung in grundlegende bildnerische Mittel und Funktionen von Aktionen, performativen Konzepten, Film; Planung und Dokumentation flüchtiger/vergänglicher Bildgestaltung; begründete Urteilsbildung über ausgewählte Schwerpunkte medialer Wirksamkeit (Film/Aktion – Dokumentation/Persuasion)

**Zeitbedarf:** ca. 14-16 Unterrichtsstunden

## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des Kernlehrplans Kunst hat die Fachkonferenz Kunst die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

### Überfachliche Grundsätze:

- Schüler:innen werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler:innen.
- Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schüler:innen.
- Die Schüler:innen werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schüler:innen evaluiert.
- Die Schüler:innen erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

### Fachliche Grundsätze:

Im Sinne der Nachhaltigkeit der angestrebten und erreichten fachspezifisch-konkretisierten Kompetenzen wird besonders in der Erprobungsstufe dem gestaltungspraktischen Arbeiten Priorität eingeräumt. Damit soll den Schüler:innen die Möglichkeit eröffnet werden, ihren individuellen subjektiven Erlebnissen, Sichtweisen und Haltungen erprobend und suchend-experimentierend erkennbar sinnlichen Ausdruck zu verleihen.

Die Fachkonferenz hat sich entschieden, alle Unterrichtsvorhaben mit einer diagnostischen Phase zu eröffnen, um gezielt an die individuellen Vorerfahrungen, Einstellungen und Kompetenzen der Schüler:innen anknüpfen zu können.

Diese kann in Form einer Lernaufgabe gestaltet sein. Weitere Lernaufgaben bauen darauf auf und bereiten die Schüler:innen auf komplexere Leistungsaufgaben vor, welche unterschiedlich offen gehalten sein können.

Grundsätzlich sind diese so anzulegen, dass sie erkennbar problemorientiert sind und den Lernenden genügend Anreiz und Spielraum zur zielgerichteten individuellen Auseinandersetzung und Gestaltung bieten. Dabei ist ein besonderes Augenmerk auf eine schüler:innenorientierte Zuweisung des gewählten Funktionszusammenhangs im Rahmen des Inhaltsfeldes 3 zu richten.

Die Fachschaft legt Wert darauf, dass die Lernenden alle Arbeits- bzw. Bildfindungsprozesse dokumentieren. Dokumentationsfotos, Skizzen, schriftliche Notizen und Ausführungen, Aufgabenstellungen und Arbeitsblätter sind Bestandteil dieser Dokumentation.

Damit wird das Ziel verfolgt, die individuellen Lernwege nachhaltig zu sichern, diese transparent werden und ihnen die notwendige Wertschätzung zukommen zu lassen.

Letzteres gilt auch für die Gestaltungsprodukte der Schüler:innen, welche in Form von Präsentationen im Rahmen des Unterrichts, in schulinternen oder öffentlichen Ausstellungen und auf der Homepage der Schule vorgestellt werden.

Die Gestaltungsprodukte sind in Sammelmappen zu sammeln und als Dokumente in den entsprechenden Schränken klassenweise aufzubewahren.

Die Unterrichtsvorhaben werden mit regelmäßigen Evaluationen abgeschlossen. Die Methode der Evaluation sollte sich an der Lerngruppe sowie an den Schwerpunkten des jeweiligen Unterrichtsvorhaben orientieren und im Verlauf der Sekundarstufe I variieren.

Bei den Kunsträumen handelt es sich um Fachräume, die besonderen Regelungen unterliegen. Die in diesen Räumen befindlichen Materialien, Medien und Ausstattungsgegenstände sind pfleglich zu behandeln und stets auf Vollständigkeit zu überprüfen. Schüler:innen dürfen sich nicht ohne Aufsicht durch eine Fachlehrkraft in den Fachräumen aufhalten. Die Fachschaft hat eine Vereinbarung dahingehend getroffen, dass die Ausgabe der Materialien zu Beginn der Stunde durch einen eingerichteten Mappen- und Materialdienst zu erfolgen hat. Der Fachraum soll erst nach Erledigung aller notwendigen Aufräum- und Säuberungsarbeiten verlassen werden.

Der Unterricht in der Erprobungsstufe wird in der Regel als Lehrgangsunterricht durchgeführt. Im Verlauf der Sekundarstufe I soll dieser sukzessive und in Abhängigkeit von Unterrichtsinhalten und -gegenständen, der spezifischen Lerngruppe aber auch aktuellen Gegebenheiten (z. B. Wettbewerben, Ausstellungen u. a.) erweitert werden, um individualisiertere Lern- und Arbeitsformen, z. B. Arbeiten in Projekten, Werkstattarbeit, Lernen an Stationen.

Insgesamt ist im Sinne der individuellen Förderung und Stärkung der Vielfalt ein differenziertes Angebot unterschiedlicher unterrichtsmethodischer Zugriffe zu gewährleisten.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schüler:innen transparent anzulegen. Alle drei Anforderungsbereiche müssen angemessene Berücksichtigung finden. Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremder und eigener Lernleistung an der Leistungsbeurteilung angemessen zu beteiligen.

### I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlage der Leistungswertung und -benotung im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Sonstige Leistungen“ sind:

- die individuellen Gestaltungsprodukte,
- die gemeinschaftlichen Gestaltungsprodukte,
- die individuellen Prozessdokumentationen,
- die Qualität der Beteiligung im Unterricht,
- schriftliche Übungen/Tests,
- die Bereithaltung von Materialien.

### II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schüler:innen **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Bei Gruppenarbeiten

- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile

Bei Projekten

- selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden/Aufnahme von Beratung

### III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form, z. B.:

- als Quartalsfeedback,
- in individueller Beratung,
- in Schüler:innengesprächen,
- als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung,
- im Rahmen von Elternsprechtagen,
- in Form von (Selbst-)Evaluationsbögen.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen:

**keine**

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel:

Klasse 5-6:

- Kunstbuch1 (Schöningh)
- KUNST Arbeitsbuch 1 (Klett)
- Kunst entdecken 1 (Cornelsen)
- Google Arts & Culture (<https://artsandculture.google.com/>)

Klasse 7-10

- Kunstbuch 2 (Schöningh)
- KUNST Arbeitsbuch 2 (Klett)
- Google Arts & Culture (<https://artsandculture.google.com/>)

### 3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Bezugnehmend auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Aufgaben und Ziele des Faches Kunst ergeben sich in der Anbahnung, Entwicklung, Vertiefung und Festigung der in weitestem Sinne auslegbaren Bildkompetenz Möglichkeiten der Synergiebildung durch Vernetzung mit anderen Fächern der Sek I:

#### I Absprachen zur nachhaltigen Entwicklung und Festigung fachübergreifender Kompetenzen:

In vertieftem Maße erlangen Schüler:innen:

- motivationale Orientierung sowie soziale und personale Kompetenzen auf der Basis einer durchgehend konkreten Problemorientierung im Rahmen deutlich erkennbarer und von den jeweiligen Schüler:innen deutlich nachvollziehbarer Lebensweltbezüge, welche insbesondere im Unterricht der Fächer Biologie, Geschichte, Politik, Deutsch, Religion, aber auch der Fächer Musik und Englisch der Sekundarstufe I ihre weitere Anwendung und Vertiefung erfahren,
- rezeptive und produktive Textkompetenzen sowie auf individuelle als auch gemeinsame Ergebnisse abzielende Gesprächskompetenzen, hier insbesondere mit Blick auf den Unterricht im Fach Deutsch, aber auch in den in der Sek I vermittelten Fremdsprachen,
- wissenschaftspropädeutische Kompetenzen auf der Basis von Phänomen- und Problemorientierung sowie Erkenntnisentwicklung auch im mathematisch-naturwissenschaftlichen und insbesondere im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht,
- eine bzgl. des erweiterten Bildbegriffs fundamentale Bildkompetenz auch im Unterricht der anderen Fächer, hier insbesondere Geschichte, Politik, Religion, Deutsch, Musik, welche zum einen der Anschaulichkeit und Nachhaltigkeit wegen Bilder und bildsprachliche Notate in den Fachunterricht integrieren und zum anderen Bilder als Quellenmaterial rezipierend nutzen und reflektierend kritisch mit diesen operieren.

#### II Absprachen zur konkreten Zusammenarbeit mit anderen Fächern:

Kunstunterricht befähigt Schüler:innen grundlegend dazu gestaltete Phänomene kontextbezogen wahrzunehmen, zu beschreiben, zu analysieren, zu deuten, selbst zu gestalten und zu beurteilen.<sup>1</sup> Durch die Phänomenorientierung des Unterrichts der Sekundarstufe I bietet sich die Zusammenarbeit des Faches Kunst mit anderen Fächern insbesondere aufgrund der durch Festigung und alternative Anwendung in Aussicht gestellten Nachhaltigkeit erworbener Kompetenzen an; dies umso mehr, als fachspezifische Unterrichtsgegenstände in vielen Fächern auf der Grundlage von Bildern – im weitesten Sinne - thematisiert werden.

Die erlangte Bildkompetenz befähigt Schüler:innen:

- zur gezielten Beschreibung, Analyse und Interpretation von Bildern (z. B. auch durch praktisch-rezeptive Herangehensweisen) aus Vergangenheit und Gegenwart, hier vor allem in den Fächern Geschichte, Politik, Praktische Philosophie, Religion.
- zu kritischem und kreativem Wahrnehmungs- und Handlungsvermögen in allen Fächern der Sek I (z. B. innovative und kreative Denk- und Verfahrensweisen bzw. Problemlösestrategien),
- zur Produktion, Rezeption und Bewertung kontext- und adressatenbezogener analoger und digitaler Präsentationsformen in allen Fächern der Sek I,
- zu intra- und interkultureller Teilhabe und Verantwortung insbesondere in den Fächern Geschichte, Politik, Deutsch, Fremdsprachen, Praktische Philosophie, Religion (z. B. Wertebildung, kulturelle Diversität und Identität, Gerechtigkeit, Menschenrechte, demografischer Wandel, demokratische Prozesse)<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Zit. nach: Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Kunst, S.8.

<sup>2</sup> Vgl.: Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, S. 16 ff.

### 3.1 Fächerverbindende und -übergreifende unterrichtliche Arbeit

Auf o. g. Grundlage hat die Fachkonferenz folgende Beschlüsse gefasst:

In Absprache mit der Schul- und Stufenleitung sowie den beteiligten Fachlehrkräften sollen in allen Jahrgangsstufen konkrete Möglichkeiten der fächerverbindenden und -übergreifenden unterrichtlichen Arbeit eruiert, erprobt und evaluiert werden.

Für die Erprobungsstufe (Kompetenzstufe I)

- könnte bereits im ersten UV der Jahrgangsstufe 5 eine Kooperation mit dem Fach Deutsch angebahnt werden, hier im Rahmen der Unterrichtsreihe „Ich als Superheld:in!“, sodass Möglichkeiten der Selbstvorstellung sowie der bildnerischen und sprachlichen Selbstdarstellung vergleichend erschlossen werden könnten.
- sollte im fünften UV eine Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie in den Blick genommen werden, hier im Rahmen der Unterrichtsreihe „Konstruktion von Natur“, sodass Naturräume, Naturerlebnisse sowie Wahrnehmungsweisen von Natur fachübergreifend untersucht und gestalterisch umgesetzt werden könnten.
- böte sich im achten UV erneut eine Kooperation mit dem Fach Deutsch an, hier im Rahmen der Unterrichtsreihe „Bilder in Sequenzen sprechen lassen“, da narrative Zusammenhänge, fiktionale Vorstellungen sowie das Zusammenspiel von Text- und Bildsprache besonders gewinnbringend miteinander verbunden werden könnten.

Für die Jahrgangsstufen 7 bis 10 (Kompetenzstufe II)

- könnte im zwölften UV eine Kooperation mit dem Fach Biologie erfolgen, hier im Rahmen der Unterrichtsreihe „Fantastische Tierwesen und wie sie zu drucken sind“, sodass Kenntnisse zu Tierformen, Strukturen und Anpassungsmechanismen aufgegriffen und druckgrafisch verfremdet genutzt werden könnten.
- könnten im vierzehnten und fünfzehnten UV Kompetenzen des Faches Erdkunde einbezogen werden, hier im Rahmen der Unterrichtsreihe „Traumlandschaften kreieren“, sodass Landschaftsräume, Naturphänomene und Raumwirkungen mit expressiven Mitteln künstlerisch gestaltet werden könnten.
- könnte im selben Zusammenhang eine weitere Kooperation mit dem Fach Erdkunde im Themenfeld „Neue Gebilde – plastische Ideen von Architektur und Design“ stattfinden, sodass Fragen des Städtebaus, nachhaltiger Raumplanung sowie visionärer Lebensräume aufgegriffen und modellhaft umgesetzt werden könnten.
- sollten im sechzehnten und siebzehnten UV bereits erworbene Kompetenzen des Faches Mathematik, insbesondere im Bereich Geometrie und Perspektive, gezielt eingebunden werden, hier im Rahmen der Unterrichtsreihen „Perspektivische Raumillusion“ sowie „Erfinden, konstruieren, bauen“, sodass räumliche Konstruktionen, Designentwürfe und visionäre Wirklichkeiten zeichnerisch entwickelt werden könnten.

## 3.2 Medienkompetenzrahmen

Für das Fach Kunst sind an unserer Schule insbesondere die folgenden Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens von besonderer Relevanz. Die einzelnen Kompetenzen werden in die Unterrichtsvorhaben integriert, dort konkret ausgewiesen und altersangemessen aufgebaut. Dabei kommen die an unserer Schule vorhandenen digitalen Endgeräte, Präsentationsmedien sowie Lernplattformen gezielt zum Einsatz.

### 1.2 Gebrauch digitaler Werkzeuge

Die Schüler:innen nutzen an unserer Schule verschiedene digitale Werkzeuge (z. B. Tablets, schulische Endgeräte, Präsentationssoftware, Bildbearbeitungs-Apps, digitale Zeichenprogramme oder Lernplattformen) sachgerecht, kreativ und zielgerichtet. Sie wählen geeignete Werkzeuge aus, erproben deren Funktionen und setzen diese reflektiert für gestalterische Prozesse, Präsentationen und Dokumentationen ein.

### 2.1 Informationsrecherche

Die Schüler:innen führen analoge und digitale Recherchen zu Künstler:innen, Kunstwerken, Gestaltungstechniken, Epochen oder aktuellen Bildwelten zielgerichtet durch. Dabei nutzen sie Suchmaschinen, digitale Nachschlagewerke, Museumsangebote sowie schulische Medienangebote, wenden grundlegende Suchstrategien an und überprüfen Quellen hinsichtlich ihrer Verlässlichkeit und Eignung.

### 4.1 Medienproduktion und Präsentation

Die Schüler:innen planen, gestalten und präsentieren eigene Medienprodukte im Kunstunterricht. Dazu gehören beispielsweise digitale Bildpräsentationen, Portfolios, Fotodokumentationen, Stop-Motion-Projekte, digitale Collagen oder Ausstellungen im schulischen Rahmen. Sie setzen Gestaltungsmittel adressaten- und intentionsgerecht ein und berücksichtigen grundlegende Kriterien einer gelungenen Präsentation.

### 4.2 Gestaltungsmittel / Entwicklung fachlicher Kompetenzen mithilfe digitaler Medien

Die Schüler:innen setzen digitale Medien gezielt zur Entwicklung ihrer fachpraktischen und rezeptiven Kompetenzen ein. Sie analysieren Gestaltungsmittel in analogen und digitalen Medienprodukten, wenden diese reflektiert in eigenen Arbeiten an und beurteilen Medienprodukte hinsichtlich Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. Digitale Werkzeuge unterstützen dabei sowohl kreative Gestaltungsprozesse als auch die Reflexion über Bilder und visuelle Kommunikation.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleg:innen der Fachschaft nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schüler:innen wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

### Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s. u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen den Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u. a. an den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

### Checkliste zur Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Checkliste zur Evaluation:

<b>Handlungsfelder</b>		<b>Handlungsbedarf</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Zu erledigen bis</b>
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				